

der Kanzlei der Kammer in französischer Sprache zur Einsichtnahme aus. (Aus Nr. 4 der Mitteilungen der Handelskammer zu Dresden, April 1912).

Die Feier von Königs Geburtstag fand am Freitag ihre Fortsetzung mit dem Festessen im Hotel weißer Adler, an dem sich gegen 50 Herren beteiligten. Herr Bürgermeister Kahlenberger begrüßte die Erscheinenden, brachte ein Hoch auf das hohe Geburtstagskind aus, welches begeisterten Wiederhall fand und in der Sachsenhymne ausklang, bis zum Schluß Herr Amtsrichter Dr. Schaller die Tafel mit dem Wünsche aufhob, im nächsten Jahre eine ebenso stattliche Kunde, in der namentlich auch die Herren vom Lande zahlreich vertreten sind, versammelt zu sehen. Der Geburtstag selbst wurde durch den üblichen Bedrauf unserer Stadtkapelle eingeleitet, dem sich mittags das Marktkonzert anschloß.

Das übliche Extrakonzert unserer beliebten Stadtkapelle fand am 3. Pfingstfeiertage im Saale des Linden-schlagens statt. Das Programm wahr sehr reichhaltig und ansprechend und erntete die einzelnen Darbietungen den lebhaftesten Beifall der Zuhörer. Herr Trompeter Böhme und Schüler Menzer zeigten sich in der 3. Programmnummer „Kriegers Abschied“ Serenade für Trompete und Posaune von Vossner und Herr Konzertmeister Kretz in Nr. 7. „Souvenir de Lübeck“ Violin-Solo von Rieken als vortreffliche Solisten und wurden mit reichem Applaus belohnt. Weiter wären noch erwähnenswert die Ouvertüre: „Beche Mignon“ von Langen, der Walzer „Scheiden und Weiden“ von Petras, Phantasie a. d. Operette „Fingst in Florenz“ von Ghibulla, Ouvertüre z. Operette „Der Feengarten“ und das Potpourri „Die Meisterfinger von Berlin“ von Linke, welche Darbietungen sämtlich sehr ansprechend zu Gehör gebracht wurden. Der übliche Ball schloß sich an und sorgte für einen gebiessenen Schluß der Feiertage.

Wetterausichten für heute: Westwinde, wolfig, geringe Temperaturänderung, zeitweise Niederschlag. Luftwärme gestern Mittag + 14° C.

Charandt, 24. Mai. Wegen Sachbeschädigung in Verbindung mit Tierquälerei, sowie wegen einfachen Diebstahls verurteilte das Schöffengericht Charandt den zwanzig Jahre alten Stallschweizer Josef Harbaluth aus Schölen zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis. Weil ihm bei den Stößen das Umfischschlagen mit den Schwänzen nicht gefiel, brach er bei fünfzehn oder sechzehn Mähen die Schwanzwirbel, sodas infolge Fiebers die Milch ganz oder teilweise ausblieb. Zwei Mähe bearbeitete er mit Fußtritten derart, daß die Tiere abgeschlachtet werden mußten. Der Besitzer, ein Landwirt in Dorfheim, ist durch die Rohheiten des Angeklagten erheblich geschädigt worden. — (Für ein derartiges Verhalten ist die Strafe noch viel zu gering. Die Red.)

Sartha bei Charandt. Im Kurpark wird am 2. Juni ein Waldgottesdienst gehalten. Dieser wird veranstaltet vom Gustav Adolf-Zweigverein Plauenscher Grund (Charandt-Steinfeldsdorf) anlässlich seines Jahresfestes. Die Teilnehmer versammeln sich um 3 Uhr im Gasthof zum Kurhaus, von wo sich der Festzug nach dem Kurpark bewegt. Der Gottesdienst, in welchem Pastor Waackel-Döhlen, der Vorsitzende des Vereins, die Predigt halten wird, beginnt halb vier Uhr. An den Gottesdienst schließt sich im Gasthof zum Kurhaus eine Festversammlung. Den musikalischen Teil des Gottesdienstes und der Festversammlung haben in dankenswerter Weise die Posaunenbläser des Dresdener christlichen Vereins Junger Männer übernommen. Ebenso wird Herr Pastor Ingnad-Zwidau einen Vortrag halten. Da dieser Herr früher in Klostergrab in Böhmen, von wo er ausgewiesen wurde, als Geistlicher tätig war, so ist er ein vorzüglicher Kenner der evangelischen Bewegung in Oesterreich. Außerdem wird Herr Pfarrer Jädel-Deuben über die im laufenden Jahre zur Unterstufung durch den Gustav Adolf-Verein Plauenscher Grund vorge schlagenen Gemeinden Bericht erstatten.

Grund. Wegen Abbruches und Umbaus der staatlichen Triebischbrücke wird bis auf weiteres der im Triebischthal entlang führende Weg vom G-Flügel (Staatsforstrevier Spechtshausen) bis zum Auftreffen auf die Dresden-Chemnitz Staatsstraße an der Niedermühle in Mohorn sowie der von Herzdorf nach Grund führende öffentliche Weg von der Abzweigung des G-Flügelweges ab bis zum Auftreffen auf den zuerst genannten Triebischthalweg für Langholzfuhrten und Lastwagen mit mehr als 50 Zentner Ladegewicht gesperrt.

Blankenstein. Der hiesigen Gemeinde wurde am ersten Pfingstfeiertage durch die veranstaltete Kinderaufführung ein sehr gemüthlicher Abend bereitet. Schon lange vor Beginn hatte sich der Saal dicht gefüllt, so daß viele keinen Platz mehr finden konnten. In frischen, frohlichen und gut vorgetragenen Gesängen und Deklamationen wurde der Frühling gepriesen. Zum ersten Male wurde das Festspiel „Zwergkönig Häbig“ aufgeführt in fünf Bildern. Alle Rollen, welche glücklich verteilt waren, wurden mit bewundernswürdiger Sicherheit durchgeführt, und es war für die Zuhörer eine Freude, zu sehen, mit welchem Eifer und Begeisterung die Kinder ihre Aufgabe zu lösen suchten. Der zweite Teil wurde in der Hauptrolle dem Humor gewidmet. Das Märchenpiel „Die Heulhufe“ in vier Bildern und die verschiedenen Deklamationen fanden den ungeteilten Beifall aller Anwesenden, und es haben sich alle einmal gut amüsiert und herzlich gelacht. Alles in allem, es war eine Aufführung, die jedem in guter Erinnerung bleiben wird, und es sei darum hierdurch ganz besonders Veranlassung genommen, Herrn Kirchschullehrer Wegß für die unendlich großen Mühen, die zur Einübung nötig waren, den besten Dank und der wackeren Kinderschar für die vorzüglichen Leistungen und großen Fleiß die vollste Anerkennung auszusprechen. Sollte für die Zukunft eine weitere Aufführung geplant sein, so kann der Herr Kirchschullehrer darauf rechnen, daß er ein volles Haus finden wird.

Kenkirchen. Wie wir seinerzeit mitteilten, war einem kleineren Knaben hier Stall in die Augen gekommen, sodas er in die Augenlinse des Herrn Dr. med. Göring nach Meißen überführt werden mußte. Den ärztlichen Bemühungen ist es gelungen, das eine Auge zu retten und hofft man, die Sehkraft auch des anderen Auges teilweise zu erhalten.

Breitenbach. Auf dem von der Zollhausstraße nach der Steyermühle führenden Wege trug sich am Freitag vormittag ein Unglücksfall mit recht betäubendem Ausgange zu. An einem aus St. Michaelis bei Brand

kommenden Wagen, auf welchem ein Oekonomieverwalter und ein Gefährlicher Maß genommen hatten, scheint auf dem abschüssigen Wege das Schleifzeug versagt zu haben. Der Wagen geriet aufsteigend in den Steinbruch und die Insassen wurden unterwegs herausgeschleudert. Da das Pferd mit zertrümmertem Wagen in der Steyermühle ankam, wurde von dort aus die Straße abgejudet, wobei man die beiden Insassen schwer verletzt auffand. Der Verwalter hat anscheinend einen Wirbelsäulenbruch und schwere innere Verletzungen erlitten; er mußte sofort nach einem Dresdner Krankenhaus transportiert werden. Die Verletzungen des Kutschers, welcher nach dem Roffener Friedrich August-Krankenhaus überführt wurde, sind allem Anschein nach leichtere. Herzliche Hilfe war aus Sieben-lehn herbeigeht worden.

Siebenlehn. In der reich mit Flaggen geschmückten Stadt Siebenlehn fand am Sonntag vor Pfingsten die Jahreshauptversammlung des Bezirkes Meißen des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes unter großer Beteiligung statt. Ausgezeichnet ward sie durch die Anwesenheit des Königl. Bezirkskommandeurs Oberstleutnant Zimmermann, des Bürgermeisters Wunderlich-Siebenlehn als Stadtvertreter, des Grimmaischen Ehrenbezirksvorsitzers Rektor Prof. Dr. Böschel, der Barrer Kameraden Dinter-Bieberstein und Morgenstern-Siebenlehn u. a. Als Vertreter des Bundespräsidiums war Hauptmann d. R. Gulsch-Dresden erschienen. Einem Gesangsgrüße folgten eine herzliche Huldigung für Se. Majestät den König und der Austausch der Begrüßungen durch die Stadt, den Siebenlehn Militärverein „Kronprinz“, den Bundesbezirk und die Ehren-gäste, worauf die Verhandlungen mit Vortrag des Jahresberichts begonnen wurden. Aus diesem dürfte die Allge-meinheit interessieren, daß dem Bezirke 40 Vereine mit 5760 Mitgliedern angehören. Die Vereine besitzen zusammen ein Vermögen von Mark 159.990 und haben im Geschäftsjahr Mark 11.554 Unterstufungen an frange und bedürftige Kameraden oder deren Hinterlassene bezahlt. Seit Festsitzen des Bezirkes sind insgesamt 271.266 Mark Unterstufungen gezahlt worden. Außerdem wurden im Berichtsjahr 10 Kameraden aus der Bundesliste, drei Witwen aus der Wilhelm-August-Stiftung, 4 Kameraden aus der Wettin-stiftung, 5 Kinder aus der König-Albert-Stiftung, 2 Kameraden aus der Bezirksnotstandsliste, 5 Kameraden aus der Sedan-Jubiläums-Stiftung und 8 Kameraden und drei Witwen aus einer Weihnachtsliste des Offizierskorps und dreier Gönner mit zusammen 868 M. unterstütz. Durch eine Ehrenmitgliedsliste ist die Bezirksnotstandsliste auf 1630 Mark angewachsen. Se. Majestät der Kaiser zeichnete den Militärverein Leuben durch Verleihung eines Fahnenagels mit Schleife aus. Im Bezirke wurden 2020 Schriftstücke bearbeitet, von Bezirksvorstandsmitgliedern wurden gegen 100 Vereinsveranstaltungen und -veranstaltungen amtlich besucht. Im Juni 1911 hat unter dem Schutze des Bundespräsidenten eine Kriegerfahrt zur Wasserkrante stattgefunden, die wiederum durch die Meißner Bezirksvorstandsmitglieder Schaufuß und Rind und das Frankfurter Bezirksvorstandsmitglied Richter geleitet wurde. Ein sehr ausführlicher Bericht galt der vom Meißner Bezirke und insbesondere vom Bezirksvor-sitzer Major von Kirchenpauer mifergiltig in die Wege geleiteten Rekrutenfürsorge und Beteiligung der Militär-vereine an der Pflege der schulentlassenen Jugend. Dem Schatzmeister, Porzellanmaler Storch, ward Entlastung und Dank für seine 10jährige unermüdete und gewissenhafte Tätigkeit, die Vereinsvorsitzer Kreis-Taubenheim, Schubert-Deutschenbora, Schulze-Datilla erhielten die vom Bezirksvorstande gestiftete goldene Nadel mit dem Namenszug des Königs. Die auscheidenden Bezirksvorstandsmit-glieder Major von Kirchenpauer, Oekonomierat Blümich-Jessen, Fahrradhändler Benlich-Weinbölla und Kantor Dienrich-Bildruff wurden durch Zuzug einstimmig wieder-gewählt, neu traten in den Bezirksvorstand ein Rechtsanwalt Straumer und Bürgerchullehrer Fischer, dieser als Bezirkschriftführer. Die Anstellung einer Schreibhilfe für die Akteninstandhaltung wurde genehmigt. Die nächste Bezirks-versammlung findet im Mai 1913 in Niederau statt. Bei Besprechung der Tagesordnung der im Juli dieses Jahres in Jwidau tagenden Bundeshauptversammlung verbreitete sich der Bundesvertreter über die im Entstehen begriffene Arbeiterversicherung des K. S. M. V. Bundes, die den Zweck hat, die löstgütigen Arbeiter (40 Prozent der Bundesmitglieder sind Arbeiter) vor Parteterrorismus zu schützen. Die von den Militärvereinsfrauen unter Leitung der Frau Major von Kirchenpauer für das Militärflugzeug „Bezirk Meißen“ veranstalteten Sammlung, die übrigens noch nicht abgeschlossen ist, hat bereits über 1200 Mark ergeben. — In martigen Worten feierte zum Schluß der stello. Bezirksvorsitzer Apotheker Rind den obersten Kriegsherrn und treuen Verbündeten unseres Königs, S. M. den deutschen Kaiser als ein Vorbild der Pflichttreue. — Die Stadt Siebenlehn, gemeinsam mit dem dortigen Militärverein, hatte die Feier des Geburtstages S. M. des Königs auf den Abend der Bezirksversammlung gelegt, ihr wohnten viele der aus der ganzen Amtshauptmannschaft zusammenge-kommene alten Krieger bei.

Siebenlehn. Am Freitag Vormittag wurde unser ehemaliger Bürgermeister Otto Barthel aus dem Zucht-hause zu Waldheim entlassen. Durch die Gnade des Königs wurden ihm 2 1/2 Jahre seiner Strafe geschenkt. Wie verlautet, tritt Barthel eine gute Anstellung in Plauen i. V. an. — Auch der im Jahre 1905 zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilte Franz Koch kehrte heute Vormittag zu seiner Familie hier zurück. Königs Gnade ist auch ihm zuteil geworden.

Scharfberg. Der König hat dem Rittergutsbesitzer Oekonomierat Dehmichen auf Scharfberg bei Meißen den erblichen Adel verliehen.

Coffebande. Gestohlen wurde aus dem Garten des Höhenrestaurant „Ostberg“ von einem dort aufgestellten automatischen großen Fernrohr der hintere Teil des Rohres, und zwar der Auszug mit Mikrometerschraube und 4 Linsen, vermindert, 220 Millimeter lang und 27 Millimeter im Durchmesser. Von den Dieben fehlt jede Spur. Wahrnehmungen, welche zur Ermittlung des Täters führen können, wolle man ungefährdet der nächsten zuständigen Gedarmeriektion machen. Der Diebstahl ist vermutlich bereits am letzten Sonntag in der Zeit von nachmittags 6 Uhr an verübt worden. Der Wert der gestohlenen Teile beträgt gegen 60 Mark.

Höhlschenbroda. Bei Bösungsarbeiten am Bahn-damm zwischen unserem Ort und Raundorf bei Dresden wurde vor wenigen Tagen das Skelett eines etwa 30jährigen Mannes gefunden, das nur wenige Jahre in der Erde gelegen haben kann. Irgendwelche Lieberreste von Kleidern lagen nicht dabei. Der Schädel wies Verletzungen auf. Der Landesstriminalpolizei ist es jetzt gelungen, in den seltsamen Fall einige Klarheit zu bringen. Im Jahre 1906 fanden Kinder an derselben Stelle in einer Bierflasche einen Zettel, auf dem geschrieben stand, daß hier ein Mann Selbstmord begangen und sich selbst eingescharrt habe. Trotz aller Nachforschungen konnte damals die Leiche nicht gefunden werden, sodas man das Ganze schließlich für einen Scherz hielt. Jetzt haben nun die Angaben des Zettels eine unheimliche Bestätigung gefunden. Wer aber der Lebendigbegrabene ist, muß erst die weitere Untersuchung ergeben.

Coschütz bei Dresden, 24. Mai. Heute früh beach-tigten der hiesige Gutsbesitzer Dietrich und der Holz-händler Richter mittels Einspanners nach Wilsdruff zu fahren. In Niedergittersee wurde infolge Durchgehens des Pferdes der Wagen umgeworfen und beide Insassen wurden herausgeschleudert. Richter erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Dietrich kam mit geringfügigen Kopf-verletzungen und Rippenbrüchen davon.

Dresden. Im Festsaal der Klemichschen Handels- und höheren Fortbildungsschule hier, Moritzstraße 3, sprach Herr Lehrer Noack über die Verkehrsentwicklung im 19. Jahrhundert. Die durch Orgelvorträge (Herr Organist Eckardt) und Deklamationen (Fräulein Holzer, Schüler Mönsch) verschönte Feier endete mit einem dreifachen Hoch auf den Landesherren, worauf gemeinschaftlich die Sachsen-hymne gesungen wurde.

Dresden, 28. Mai. Ein schwerer Unglücksfall er- eignete sich am 1. Pfingstfeiertage in der dritten Nach-mittagshunde im Garten des Schützenhofes zu Trachau. Der 15jährige Sohn des Gondelschauler- und Karussell-besizers wurde, als er an einer schwingenden Gondelschaukel vorüberging, von dieser am Kopfe getroffen. Der Stoß war so heftig, daß der junge Mensch eine schwere Gehirn-erschütterung und einen Schädelbruch davontrug. Man brachte den Schwerverletzten zunächst in den Wohnwagen seines Vaters und darauf im Krankenautomobil nach dem Friedrichstädter Krankenhaus, wo er seinen schweren Ver-letzungen bald erlag. Der Sohn war zum Besuch bei seinen Eltern und half diesen im Geschäft. — Auf eine entsetzliche Weise veruchte am ersten Feiertage die 35 Jahre alte Ehefrau eines Gewerbetreibenden ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Bedauernswerte, die wegen Lähmung beider Beine in der Städtischen Heil- und Pflegeanstalt unterge-bracht war, wurde während der Feiertage von ihrem Manne zu sich genommen. Dasselbst überzog sie sich in der Wohnung am Terrassenufer aus Lebensüberdruß mit Spiritus und zündete ihre Kleider an. Ihr Gemann, der gerade nach Hause kam, konnte die Flammen löschen; die Schwerver-letzte wurde in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

Großsirma, 23. Mai. Daß die Findigkeit der Post noch auf der Höhe steht, beweist eine Postkarte, welche bei der Firma Bruno Jill hier eingetroffen ist. Die Karte trug folgende Aufschrift: „Herrn G. S. Schirma, Maschinen-fabrik in Jill in Sachsen.“ Die Karte ist am 20. Mai in Oberschlesien zur Post gegeben und gelangte bereits am 21. Mai in die Hände der Firma Bruno Jill.

Aue bei Chemnitz. Ein kleines Mädchen im Dorfe, das Töchterchen des Gutsbesizers Gächhorn, und der große Hund des Hofes waren fast unzertrennliche Spielkameraden. Die Kleine spielte dieser Tage mit anderen Kindern in der Nähe des Guts Hofes, wobei die Kinder einen großen Reifighausen in Brand setzten. Dabei kam das Mädchen den Flammen zu nahe, die sein Kleid ergriffen. Auf das Schreien des Kindes kam der Hofhund in wilden Säzen herbei. Heulend und winselnd suchte das treue Tier mit den Pfoten die Flammen zu beseitigen, allein vergeblich. Die anderen Kinder bemühten sich, der Spielgenossin zu Hilfe zu kommen, allein der Hund gebärdete sich, sobald sich irgend jemand dem Kinde näherte, wütend. Endlich kam ein auf dem Guts Hofe bediensteter Knecht herbeige-eilt, den der Hund kannte. Leider war nun die Hilfe zu spät. Das Kind hatte bereits derartige Brandwunden erlitten, daß der Tod eine Erlösung für das Mädchen bedeutete.

Limbach, 21. Mai. Ein Weibchen ging hier am letzten Sonntag zum Westen kranker Kinder bedürftiger Eltern unter sehr harter Beteiligung vonhatten. Das Er-ggebnis dürfte sich über 8000 Mark belaufen. Eine Haupt-veranstaltung bildete der Festzug mit mit prächtigen Wagen.

Leipzig. Die Universität hat im Leipziger Vorort Prophytheida 500.000 Quadratmeter Land zu einem Preise von 1.200.000 Mark erworben. Das Gelände soll zur Aufnahme des geophysikalischen Instituts, der Sternwarte der Versuchsfelder, des botanischen Gartens, der Universitäts-turnhalle und des Sportplatzes dienen. Das Zentrum des Universitätsbezirks bleibt natürlich in der Stadt, es wird sein Quartier latin geschaffen werden. — Bei einem Bau-unfall in Leipzig-Gohlis wurden am Mittwoch zwei Klempner schwer verletzt. Einer von ihnen ist den erlittenen Verletzungen bereits erlegen. — Ein Großfeuer wütete in der Nacht zum Mittwoch in einem Anbau der Chemischen Fabrik Guttrich.

Leipzig. Der Reinertrag des Margareten-Volks-festes ist nunmehr auf 120.000 bis 125.000 Mark festgesetzt worden. Als Unkosten wurden rund 20.000 Mark in Ansatz gebracht.

Baunzen, 21. Mai. Am Sonntag ist das zwei-jährige Kind Libby des Gutsbesizers Ernst Bräuer in Bietro bei Reichwitz unter verdächtigen Erscheinungen plötz-lich erkrankt und am selbigen Tage auch noch gestorben. Die Untersuchung der kleinen Leiche hat ergeben, daß das Kind an Vergiftung gestorben ist. Nach eingehendem Ver-hör hat das Amdermädchen des Gutsbesizers, die erst 14 Jahre alte Anna Gamanika aus Reichwitz, gestanden, dem Kinde Gift eingegeben zu haben. Die zerklügelte Gift-lasche wurde, wie von der Täterin angegeben, in einem Wasserloche gefunden. Das Verbrechen hat das Amdermädchen ausgeführt, während die Dienstherrschin in der Kirche war. Die Gamanika gibt als Grund der Tat an, daß sie von ihrer Dienstherrschin fortgewollt habe.

Baunzen. In der Amtshauptmannschaft Baunzen sind bis jetzt 7897,60 Mark für die Luftflotte gesammelt worden; davon in Baunzen selbst 5665,92 Mark.

O
Bah
am 1
aus
inz
Sto
der
kum
Empf
Spita
e
das
einen
Tita
Darin
wor
Näri
Sch
rette
vor
Die
Bertr
hierzu
leute
hab
der
der
briti
and
Sider
e
europ
desse
gemel
Birn
Regie
anger
wurde
*
ist jech
Söhe
Infol
meize
die
berich
mit eu
*
beschl
find: z
erhöht
soll di
*
schlus
einen
Lebens
die Be
Badun
sarf o
den or
sie mi
von
fatego
Basis
merbd
Beschr
komme
hinder
über d
7/7 M
Ba
1.
der am
b. dav
hiesige
Nachtra
für öff
2.
Baude
& Lind
3.
Genehm
dem D
c. von
4.
Meißen
innerun
entspre
5.
legte St
Wasserr
6.
hinterle
7.
zur Ab
28 Mk.
8.
Mil
Am
einen g
100
hochtrag
Gastho
Preisen
Zahlung
Tele
Wilsd
Gin
ist zu d